

ist auf dem Bette vermittlems einer Schraube verschiebbar. Er hat auferdem einen verstellbaren Stofs in der Art eines Reitstockes. Die Spindeln beider Spindelstöcke haben cylindrische Lager und Druckschrauben zur Aufnahme des axialen Druckes. Da das Handrad zur Verstellung des Stofses im losen Spindelstocke zwischen den Stützen der Druckschraube zu klein werden und unbequem liegen würde, ist es auf eine der Stützen verlegt und mit einem Getriebe verbunden, welches in das auf der Schraubenspindel des Stofses sitzende Stirnrad eingreift.

Die Suporte sind sehr kräftig und gut ausgebildet, sie haben jene Verstellung der Bahnen unter sich, welche es erlaubt, die obere nach der Schräge der Tyres einzustellen, während die untere zum Abstechen der Seitenflächen, rechtwinklig zur Radachse stehen bleibt. Ihre selbstthätige Bewegung erfolgt durch beschwerte Ratschenhebel und Kettenzüge, deren Rollen über der Drehbank angebracht und deren Bewegungen von den mit den Spindeln in Eingriff stehenden Kurbelrädern abgeleitet werden.

Suportdrehbank.

Die Suportdrehbank, Fig. 95 (Taf. XXXIV), ist zum Egalisiren und Plandrehen bestimmt und mit gekröpfter Wange und Einlegplatte versehen. Der Spindelstock ist der gewöhnliche mit konischen Lagern und hat Räderüberfetzung, welche durch Verschiebung ausgelöst werden kann. Von dem auf der Spindel zwischen den Stützen der Druckschraube sitzenden Getriebe wird durch ein Zwischenrad die Bewegung auf eine in der Verlängerung der Vorgelegewelle angebrachte Stufenscheibe übertragen, welche mittels Riemen eine gröfsere Stufenscheibe auf dem Bolzen der Reversirvorrichtung treibt, und durch letztere mit der Leitspindel nach Rechts oder Links in Verbindung gesetzt werden kann. Schlitten und Suport sind gut ausgebildet, bieten aber nichts Besonderes. Das Schlofs ist von der typischen, eingangs dieses Abschnittes beschriebenen Construction, ebenso wie auch der Reitstock.

Von der ausgestellten Plandrehbank für 2000 Millimeter Maximaldurchmesser wollen wir nur die eigenthümliche Räderüberfetzung erwähnen. Die Vorgelegewelle war in Lagern gehalten, welche sich rechtwinklig zur Spindel verschieben und in drei Positionen feststellen liefsen. In der ersten, der Spindel am nächsten, war die gewöhnliche Räderüberfetzung im Eingriff, in der zweiten, mittleren, war dieser gelöst und der Betrieb durch die Stufenscheibe allein ermöglicht. In der dritten, von der Spindel entferntesten, griff das auf der Verlängerung der Vorgelegewelle sitzende Getriebe in die nach Innen gekehrte Verzahnung der Planscheibe ein, und ein Hilfsgetriebe, welches nunmehr eingeschoben werden konnte, vermittelte den Eingriff zwischen dem grofsen Rade der Vorgelegewelle und dem Getriebe der Stufenscheibe.

Plan- und Spitzendrehbank.

Die grofse Plan- und Spitzendrehbank, Fig. 96 (Taf. XXXV), hat Spindelstock und Bett getrennt auf Steinfundament und zwischen beiden eine Grube für Gegenstände bis zu 3500 Millimeter Durchmesser.

Der Spindelstock hat gewöhnliche konische Lager mit Druckschraube und seitwärts liegende Stufenscheibe mit Räderüberfetzung. Die Planscheibe besitzt einen angeschraubten Kranz mit innerer Verzahnung, und wird nur durch diese und das auf der Achse der Stufenscheibe sitzende Getriebe in Bewegung gesetzt.

Das Bett ist auf Fundamentplatten, die mit dem Steinfundamente solid verschraubt sind, verschiebbar, und kann in den passenden Entfernungen von der Planscheibe festgestellt werden. Es trägt einen breiten und rechtwinklig zum Bett sehr lang gehaltenen Suportschlitten mit zwei gut ausgebildeten Suporten, die